

## Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Trinks	Vorname:	Maximilian
E-Mail-Adresse	maximilian.trinks@web.de		
Gastland	Estland		
Gasthochschule	Estonian Business School		
Aufenthalt	von: 28.08.2016	bis:	15.01.2017

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
-------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Bericht (bitte mind. 1 Seite):

Ich bin Ende August und damit ein paar Tage vor Semesterstart an der Estonian Business School (EBS) nach Tallinn geflogen. Am Flughafen wurde ich direkt von meinem Vermieter und meinem Buddy begrüßt. Die EBS unterstützt die Auslandsstudenten mit einem Buddy-Programm. Dabei steht dir ein Student von der EBS die ersten Tage als Hilfe zur Verfügung. Mein Buddy war Merily. Sie hat mir die Stadt gezeigt und geschichtliche Hintergründe zu der Stadt und Estland näher gebracht. Die Buddys helfen bei Fragen und Problemen immer gern. Mein Vermieter war auch super nett. Er hat mich vom Flughafen direkt zu meinem Zimmer gefahren. Ich empfehle rechtzeitig mit der Wohnungssuche zu beginnen (mind. 1 Monat vor Abreise), damit man bei der Ankunft nicht zunächst auf Hostels angewiesen ist. Ich hatte das Glück ein Zimmer in einer WG in der Altstadt von Tallinn zu bekommen. Damit war ich im Alltag nicht auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen, da ich alle wichtigen Anlaufpunkte leicht zu Fuß erreichen konnte.

Der Uni-Alltag unterscheidet sich von Chemnitz. Die EBS ist eine kleine Privatuniversität mit ca. 1500 Studenten. Die Kurse finden in kleinen Gruppen von 20-40 Personen statt. Das Niveau ist niedriger als an der TU Chemnitz. Die EBS legt dafür Wert auf Hausaufgaben, Vorträge und Gruppenarbeiten, welche alle benotet werden. Mit ein wenig Arbeit sind diese Aufgaben mit einem guten Ergebnis zu schaffen. Ich habe nur Masterkurse belegt. Diese finden meist in den Abendstunden statt, da viele estnische Studenten tagsüber arbeiten. Das bedeutet, dass man tagsüber viel Freizeit für andere Aktivitäten hat. Die EBS hat zwei Prüfungsphasen in denen jeweils alle Fächer angeboten werden. Eine im November/Dezember und eine im Januar. Somit könnte man schon vor Weihnachten alle Kurse beendet haben und die Heimreise antreten.

Estland ist ein sehr kleines und stolzes Land mit viel unberührter Natur. Es gibt viele Waldgebiete, Moore und auch Strände. Tallinn ist flächenmäßig eine kleine Hauptstadt, die allerdings viel zu bieten hat. Rund um die schöne Altstadt kann man viel entdecken. Die alten Festungsanlagen, Kirchen, kleine verwinkelte Gassen, den Hafen und die Ostsee. Bei Sonnenschein macht eine Erkundungstour besonders viel Spaß. Meine Freizeit habe ich mit Besuchen im Fitnessstudio, Restaurants, anderen Studenten, Reisen und dem Erkunden der Stadt verbracht. Dafür bieten sich das alte Gefängnis Patarei in der Nähe des Hafens oder der Fernsehturm im Norden der Stadt an. Tallinn bietet auch ein ausgiebiges Abend- und Nachtprogramm. Es gibt in der Altstadt unzählige gemütliche Bars und einige Clubs, die fast täglich zum Feiern einladen.

Die Lage von Tallinn bietet sich hervorragend zum Reisen in andere Städte und Länder an. Das habe ich auch viel genutzt. Mit der Fähre ist man in 2,5 Stunden in Helsinki und über Nacht in Stockholm. In Stockholm empfehle ich eine Nacht zu bleiben, da man die Stadt an einem Tag nicht ausreichend besichtigen kann. Weiterhin kann ich Ausflüge nach Riga, Vilnius, Oslo, St. Petersburg, Lappland und Tartu empfehlen. Für einige Trips werden Gruppenreisen durch die EBS oder durch den ESN Tallinn angeboten. Riga und Vilnius habe ich mit dem Bus erreicht. Die Fernbusse in Estland sind sehr

günstig für Studenten. Oslo ist ebenfalls preiswert mit Ryanair zu erreichen und immer eine Reise wert. Lappland war mein persönliches Highlight während meiner Zeit im Ausland. Wir sind als Gruppe mit dem ESN an den Polarkreis gereist und haben Santa Claus Village besichtigt, sind der Tradition Saunieren mit anschließenden Bad im gefrorenen See nachgegangen und konnten Husky-Schlitten fahren. Das kann ich nur empfehlen. Nach Tartu und anderen Städten in Estland gelangt man ebenfalls günstig mit Bus oder Bahn. Ein Tagesausflug in den Nationalpark Lahemaa lohnt sich auch und dieser liegt ca. 80 km im Osten von Tallinn. Als kleine Information zu den Kosten, das Preisniveau von Estland ist vergleichbar mit dem von Deutschland.

Abschließend kann ich ein Auslandssemester in Tallinn und die Erfahrung Erasmus+ jedem Studenten nur empfehlen. Ich habe viele neue Eindrücke gewonnen, viel über mich selbst gelernt und einige neue Freundschaften schließen können. Die Organisation durch das IUZ und das International Office der EBS lief stets einfach und problemlos. Wer sich ebenfalls für einen Aufenthalt in Tallinn interessiert, kann sich gern bei mir melden.